

Dresdner Volkszeitung

Versandkonto: Dresden
Raben & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Verkaufsstelle:
Gebr. Ullrich, Dresden
und Sächsl. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen
„Nach der Arbeit“ und „Volk und Welt“ für einen halben Monat 1 M.
Einzelnnummer 10 Pf.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung

Schiffverteilung: Wetzsteinplatz 10, Fernsprecher Nr. 25261, Sprech-
stunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wetzsteinplatz 10,
Fernsprecher Nr. 25261, Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 20 mm breite Nonpareilzeile
30 Pf., die 90 mm breite Nonpareilzeile 1,50 M., für auswärtige An-
zeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Reisegesuche
40 Proc. Rabatt. Für Beilagenbelegung 10 Pf.

Nr. 205

Dresden, Donnerstag den 3. September 1925

36. Jahrg.

Marseille — Sicherheitspakt Völkerbund

Von Tony Sender

Im ersten Teil der Kongreßberichterstattung der Genfer Kommission, die in Marseille als Ueberprüfung in den Kommissionen mit tätig war, wurden die Debatten über Fragen der Sozial- und Wirtschaftspolitik gewürdigt. (Dr. Volkstg. vom Dienstag.) Der nachfolgende Artikel gilt den Meinungsverschiedenheiten über Genfer Protokoll, Sicherheitspakt und Völkerbund. Ein dritter Artikel wird sich mit dem Kernstück der Konferenz, dem Ostproblem, beschäftigen. Red. der Dresdner Volkszeitung.

Schon in der Kommission, die sich mit dem Erwerb des Eisenproblem befaßte, waren Schwierigkeiten entstanden. Die britischen Vertreter vertraten die Auffassung, daß eine der Hauptursachen der Arbeitslosigkeit und der Krise in den Reparationen und den interalliierten Schulden zu suchen sei; darum wollten sie die Forderung nach der glatten Annullierung beider erhöhen lassen. Auf diesem Wege konnte man ihnen nicht folgen. Zunächst wäre es irrig, in diesen beiden Momenten die Hauptursache der Krise zu erblicken, die in viel höherem Maße in der gesunkenen Kaufkraft der europäischen Völker und der Zerstückelung des europäischen Kontinents in zahllose einander bekämpfende Einzelstaaten ihre Wurzeln hat. Vor allem aber hat uns die Erfahrung bestätigt, daß nicht die Forderung nach glatter Streichung von Reparationen und Schulden uns dem erstrebten Ziele näherbringt, sondern daß eine auf die Revision der Verträge hinielende aktive Politik in allen beteiligten Staaten und bereits praktische Resultate gebracht hat. Wird diese Linie in gleicher Weise mit Energie weiter vertreten, dann wird schon in einigen Jahren eine völlige Überwindung des ganzen Systems der Friedensverträge erreicht sein.

Neuzeitliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der britischen Delegation und derjenigen von Frankreich, Belgien, Deutschland traten in der 1. Kommission auf, die sich mit dem Problem „Der Kapitalismus und der Krieg“ zu befassen hatte. Es galt eine Verständigung herbeizuführen, damit in der akuten Frage der europäischen Außenpolitik, der Frage des Genfer Protokolls und des Sicherheitspaktes die Sozialisten in allen beteiligten Ländern und Parlamenten eine einheitliche Stellung einnehmen. Der englische Genosse Huxton hatte im Plenum die Meinung vertreten, daß man jeder nationalen Partei die Stellungnahme nach ihrer eigenen Beurteilung freigegeben solle. Dagegen wandten sich vor allem die Genossen Silberding und Léon Blum, die dem britischen Genossen eindringlich, wenn auch in der freundschaftlichsten Weise auseinanderzusetzen, daß, wenn die Internationale funktionieren soll, auch alle ihre Teile eine übereinstimmende Haltung zu den akuten Problemen der internationalen Politik einnehmen müssen.

Worin bestanden die Meinungsverschiedenheiten? Die britischen Genossen glaubten der Befriedigung Europas zu dienen, indem sie mit aller Zähigkeit am Genfer Protokoll festhielten, das vor allem auch die allmähliche Abklärung vorzieht; sie wollten darum in keiner Weise dem Problem des Sicherheitspaktes näher treten. Nun stimmte auch die Gegenpartei den Engländern vollkommen zu, wenn sie das Genfer Protokoll als eine allgemeinere und weitgehendere Lösung des Systems von Sonderpakten vorzögen. Aber sie mochte mit Recht geltend, daß, wenn Machonals als einer der Haupturheber des Genfer Protokolls anzusprechen ist, nach seinem Sturz gerade die britische konservative Regierung es war und noch ist, die den beständigen Widerstand dem Protokoll und seiner Realisierung entgegensetzt. — Freilich — das soll uns in keiner Weise veranlassen, den Kampf um das Genfer Protokoll aufzugeben, im Gegenteil! Ledoch bis zur Erreichung dieses Zieles dürfen wir nicht müde werden, die bedeutendste Voraussetzung für den europäischen Frieden, die Entgültigung der Atmosphäre zwischen Deutschland und Frankreich, herbeizuführen. Könnte der Sicherheitspakt eine Gestaltung erfahren, die zu diesem Resultat hinführt, muß man für ihn eintreten.

Man erkennt, unüberbrückbar waren die Gegenstände keineswegs, so heftig auch zuweilen die Meinungen miteinander rangen. Und es ist als ein bedeutungsvolles Zeichen für das Anwachsen des Willens zur internationalen Verständigung zu werten, wenn man schließlich zu einer vollkommenen Uebereinstimmung gelangte. Allgemein wird in der Entscheidung anerkannt, daß Sonderverträge unmöglich sind, weil sie keinerlei Abrüstungsmaßnahmen vorleben. Sodann werden gewisse Erwägungen aufgestellt, die verhindern sollen, daß Garantiepakte nicht gegen irgendein Macht (Russland) oder Mächtegruppe richten könnten oder aber den Weg zum Genfer Protokoll irgendwie zu erschweren oder gar zu verippen in der Lage wären.

Auf diesen Boden konnten alle treten und die Ausprägung der Meinungsverschiedenheiten hat den großen Wert nicht nur der schließlich erreichten Uebereinstimmung aller Teile, sondern vor allem auch der Verpflichtung für die Parteien von Frankreich, Belgien und Deutschland, darüber zu

wachen, daß der Garantiepakt, sollte er zustande kommen, eine Gestaltung erfährt, die keinerlei Schwere gegen andere nicht-beteiligte Staaten enthält und die den Weg ebnet zu einer Verallgemeinerung von Schiedsverfahren und Abrüstung.

Wir anerkennen die große Bedeutung dieser Einigung, wie wir uns auch über die Formulierung in der angenommenen Resolution freuen, die nach Aufzählung der Voraussetzungen sich für die Befriedigung Europas und der Welt ausspricht:

„Durch unermüdelichen Kampfsinn werden die Arbeiter diese Ergebnisse erreichen.“

Aber wir glauben aufs entschiedenste davor warnen zu müssen, dem Völkerbund eine Ueberschätzung zuteil werden zu lassen, wie sie in einigen Reden und teilweise auch in der Resolution zum Ausdruck kam. Wir sind ganz einverstanden damit, daß wir für eine Ausgestaltung des Völkerbundes einzutreten haben, denn es ist Pflicht des Sozialisten, für jede irgendwie mögliche Verminderung der Kriegsgefahr zu stimmen. Wir fordern vor allen Dingen, daß der Völkerbund aus einem Instrument der Regierungen zu einem wahren Parlament der Völker werde. Als utopisch aber müssen wir es ansehen, wenn beispielsweise in der Resolution die Schaffung eines Wirtschaftsrates beim Völkerbund gefordert wird, dem neben der Regelung des internationalen Verkehrs und der Nahrungsvorhältnisse die internationale Verteilung der Rohstoffe und die Bekämpfung des Systems des Handelskollisionszoll obliegen soll. Wir stellen zwar mit Befriedigung fest, daß auf diesem Wege sich die Internationale gegen den Schutzoll ausbreiten wird, aber es will uns doch als gar zu illusionär erscheinen, von den Vertretern der Regierungen im Völkerbund zu erwarten, daß sie sich international für freien Gütertausch einziehen, nachdem sie national das wirtschaftliche Betrüben mit beispiellosem Eifer betreiben!

Ebenso wie es nur Verwirrung in das Denken der Proletarier tragen könnte, wollte man dem Völkerbund Spielraum geben, als seien im Kapitalismus Kräfte vorhanden, die stark genug wären, den dauernden Frieden zu sichern. Gewiß will der Kapitalismus nicht unter allen Umständen den Krieg; kann er aber seine ökonomischen und machtpolitischen Ziele auf keinem andern Wege verwirklichen, dann greift er auch zu diesem äußersten Mittel. Und darum bleibt noch wie vor wahr das Wort von Jaures:

„Der Kapitalismus ist der Krieg. — Der Sozialismus wird der Friede sein!“

Die gehorsame Regierung Brotverteuerung statt Preisabbau

Selten ist wohl von einer Regierung mit einem Volke so schindlicher gespielt worden, wie jetzt von der Regierung Luther, Schiele und Kompanie mit dem deutschen Volke. Herr Luther hat feierlich eine Preisbaubanktion angekündigt. Es wird unendlich viel über den Preisabbau geschrieben und geredet, zahllose Sitzungen finden statt und Parlamenten und Ränder überleben sich in Resolutionen, in denen sie sich feierlich zum Preisabbau bekennen. Nun hat die Regierung das Glück, daß infolge einer reichen Ernte die Getreidepreise sinken, so daß die Möglichkeit gegeben wäre, dem Volke das Brot zu verbilligen. Aber das darf nicht sein. Die Agrarier verwenden sofort das alte bewährte Rezept: Schreien, Schreien und wieder Schreien. Sie sind nicht zufrieden damit, daß jetzt die Zölle in Kraft treten. Die Regierung soll dafür sorgen, daß die Zölle unter allen Umständen sofort in den Getreidepreisen zum Ausdruck kommen, indem sie das alte Einfuhrschuttsystem einführt, das schon in der Vorkriegszeit unsern Agrariern so gut bekam.

Die Regierung hatte zunächst Bedenken. Sie wollte die Einfuhrschuttsysteme in den nächsten Monaten nur dann geben, wenn nachgewiesen war, daß eine entsprechende Menge Getreide eingeführt und verzollt worden war, weil sonst die Gefahr besteht, daß ausländisches Getreide, das vor Inkrafttreten der Zölle nach Deutschland gekommen ist, wieder ausgeführt wird und die Reichskasse Geld drauflegen muß. Müßen doch solche Einfuhrschuttsysteme, die bei der Getreideausfuhr ausgestellt werden, bei der Zollzahlung wie bares Geld angenommen werden, und zwar in der Höhe des Betrages, der an Zoll für die ausgeführte Menge Getreide hätte gezahlt werden müssen, wenn sie nach Deutschland eingeführt worden wäre.

Das Einfuhrschuttsystem hat die Wirkung, daß sofort Getreide aus Deutschland ausgeführt wird, wenn die deutschen Inlandpreise unter Weltmarktpreis plus Zoll stehen, und das wieder muß zur Folge haben, daß recht bald die Inlandpreise infolge des unveränderten Angebotes so lange steigen, bis eben die Zölle in den Inlandpreisen voll zur Geltung kommen.

Wie jetzt gemeldet wird, hat die Regierung ihre Bedenken gegen eine volle Durchführung des Einfuhrschuttsystems aufgegeben. Sie wird die Wünsche der Agrarier erfüllen. Die volle Galtigkeit des Getreideeinfuhrschuttsystems soll für den 1. Oktober festgesetzt werden. Das deutsche Volk muß das Empfinden haben, daß es regelrecht verhöhrt wird. Man erklärt ihm etwas von Preisabbau, aber wo wirklich die Möglichkeit eines Preisabbaues gegeben ist, springt schleunigst die Regierung in die Bresche, damit die Agrarier auf Kosten des Volksmassen die Früchte ihrer Zollpolitik im vollen Maße ernten können. Wie lange wird sich das deutsche Volk diesen Mißbrauch seiner allzugroßen Schuld gefallen lassen?

Aus dem finsternen Mittelalter

Entwurf eines Reichsschulgesetzes — Schwere Gefahr für die Volksschule

Die Volksschule leidet darunter, daß sie konfessionslos ist.“ (Dr. Kaiser auf dem Statutentwurf der Deutschen Volkspartei in Berlin.) Das Klageged der Deutschen Volkspartei kann bald verkommen; denn von seiten der Reichsregierung ist den Länderregierungen der Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 146, Abs. 2, der Reichsverfassung und über die Erteilung von Religionsunterricht in den Volksschulen“ ausgegangen, der, wenn er Gesetzeskraft erhält, die Wünsche des sächsischen Volksbildungsministers fast restlos erfüllt.

Wir wollen heute nur einige wichtige Paragraphen mitteilen, eine Besprechung bringen wir in einer der nächsten Nummern. So viel kann aber schon jetzt gesagt werden: der geheime Entwurf übertrifft die schlimmsten Befürchtungen. Das Zentrum, das den beiden Rechtsparteien unter Anheftung der Oppositionsparteien bereitwillig zu Steuerleistungen und an Zöllen verholfen hat, präsentiert in dem Schulgesetzentwurf seinen Besch. Ein Schulwechsel aus dem Mittelalter ist: die Kirche der Herrscher, der Staat ihr Mittel, genau so, wie es in den Artikeln des kaiserlichen Konkordats erfordert wird.

Der Entwurf gliedert sich in drei Abschnitte. Im 1. Abschnitt sind die notwendigen Bestimmungen der Begriffe „Bekennnisschule“, „Weltanschauungsschule“, weltliche Schule enthalten. Die Begriffsbestimmung der Bekennnisschule lautet folgendermaßen:

§ 4.
Die Merkmale der Volksschule eines bestimmten Bekenntnisses sind folgende:
1. Sie dient zur Aufnahme von Schülern (Schülerinnen) eines bestimmten Bekenntnisses, doch kann auch die Aufnahme von Schülern eines andern Bekenntnisses oder Bekenntnisloser Schüler zugelassen werden; sie verleiht ihre Eigenschaft als Bekenntnisschule weder dadurch, daß Kinder, die nicht dem Bekenntnis angehören, aus besonderen Gründen zugelassen werden, noch dadurch, daß für die Schüler eines andern Bekenntnisses schulpflichtiger Religionsunterricht erteilt wird.

2. Die an ihre hauptamtlich angestellten Lehrkräfte müssen dem Bekenntnis angehören, für welches die Schule bestimmt ist. Die Anstellung und Beförderung von Lehrkräften anderer Bekenntnisse bleibt für besondere Fälle zulässig; die Beförderung von

Bekennnisschulen ist nur in besonderen Ausnahmefällen und nur vorübergehend gestattet.

Zur Kirchenschule des frühen Mittelalters wird die Schule des 20. Jahrhunderts gemacht durch

§ 5.
Die Bekennnisschulen sind nach dem Bekenntnisse, für das sie bestimmt sind, zu bezeichnen.

Die gesamte Unterrichts- und Erziehungsarbeit in den Bekennnisschulen muß getragen sein von dem Geiste des Bekenntnisses. Im Lehrplan und Lehrstoff sowie bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel ist gebührende Rücksicht auf das bekennnismäßige Gepräge der Schule zu nehmen.

Im Schulbetriebe sind die dem Bekenntnisse eigenen religiösen Übungen und herkömmlichen Gebräuche zu pflegen. Die bekennnismäßigen besonderen Feiertage und sonstigen religiösen Gedenktage sind zu halten.

Der Religionsunterricht ist in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der betreffenden Religionsgesellschaft und der Aufsichtsbefugnisse des Staates zu erteilen. Die Einführung von Lehr- und Lernbüchern für den Religionsunterricht darf im Benehmen mit der Religionsgesellschaft zu erfolgen. Die Zahl der Religionslehrer und der Lehrpläne hierfür ist im Einvernehmen mit der Religionsgesellschaft festzusetzen.

Die Länder sind verpflichtet, auf die Innehaltung der in den vorherigen Absätzen gegebenen Bestimmungen zu achten und bei Verstößen für Abhilfe zu sorgen; Lehrern, deren Tätigkeit bei den Vorschriften zuwiderläuft, ist einfordernfalls der Unterricht an der Bekenntnisschule abzunehmen.

Auf der einen Seite ein Bruch der Verfassung (§ 4), auf der andern Seite ein Hinausgehen über die Verfassung (§ 5), das rechtlich legitime Ende auch nichts anderes als einen Verfassungsbruch darstellt.

Im 2. Abschnitt werden die Grundsätze des für die Errichtung von Bekenntnis-, Weltanschauungs- und bekennnisschulen (weltlichen) Schulen gefestigt. Welches Schicksal der Entwicklung unserer Volksschule angedacht ist, geht aus folgenden Sätzen der „Begründung“ hervor:

„Was unbedeutend sind auch die einflussreichen Volksschulen zugleich Grundschulen im Sinne des Art. 146 Abs. 1 der Reichsverfassung. Im Sinne dieser einschlägigen Vorschriften liegt daher ein geordneter Schulbetrieb bei einer einflussreichen Schule vor. Die wenig gegliederten Volksschulen bilden im Deutschen

1875

1925

Anlässlich meines 50 jährigen

Geschäfts-Jubiläums

bleiben meine Geschäftsräume
am Sonnabend, den 5. September, bis mittags 2 Uhr
für den Verkauf geschlossen!

Siegfried Schlesinger

Inhaber CARL KAISER
Dresden, Johannstraße 6 und 8

1875

1925

Bekanntmachung

die Vornahme der Neuwahl für den Ausschuss der Allgemeinen Ortskrankenkasse Kloßsche und Umg. betreffend.

Die Neuwahl der Mitglieder des Ausschusses der Kasse findet statt:

a) seitens der Arbeitgeber und Verhörer, die in den Ortskassen Kloßsche, Adels-Delema, Wilsdorf, Langenbrunn und Daula ihre Betriebsstätten haben.

Montag den 19. Oktober 1925
von 9-12 Uhr vormittags für die Arbeitgeber,
von 3-8 Uhr nachmittags für die Verhörer
in den Geschäftsräumen der Hauptstelle der Kasse in Kloßsche, Schillerplatz.

b) seitens der Arbeiter und Verhörer, die in den Ortskassen Dornsdorf, Grünberg und Ottendorf-Ostrilla ihre Betriebsstätten haben.

Dienstag den 20. Oktober 1925
von 9-12 Uhr vormittags für die Arbeitgeber,
von 3-8 Uhr nachmittags für die Verhörer
im Saalhofe zum Schwarzen Hahn in Ottendorf-Ostrilla.

Neuwahlen sind für die neue Wahlzeit (1926-1929) 20 Vertreter und 20 Ersatzmitglieder aus dem Kreise der Arbeitgeber sowie 20 Vertreter und 20 Ersatzmitglieder aus dem Kreise der Verhörer.

Die beschlossenen Arbeitgeber und Verhörer werden zur Einreichung von Wahlvorschlügen mit dem Hinweis darauf aufgefordert, dass nur solche Wahlvorschlüge zulässig sind, die von mindestens vier Wählern vor dem Wahltag bei dem unterzeichneten Sachbearbeiter eingereicht werden und dass die Stimmabgabe auf Verweigerer beschränkt ist, die in einem der Wahlvorschlüge genannt sind. Die Wahlvorschlüge liegen nach ihrer Zulassung

1. in der Hauptstelle der Kasse in Kloßsche, Schillerplatz,
2. in der Hauptstelle der Kasse in Grünberg, Hauptstraße 6,
3. in der Hauptstelle der Kasse in Ottendorf-Ostrilla, Dresdener Straße 105 b, 1,
4. in der Hauptstelle der Kasse in Dornsdorf, Wilsdorfer Straße 2, 1.

während der Geschäftsstunden dieser Stellen zur Einsichtnahme aus. Die als Wählerlisten dienenden Arbeitgeber- und Mitgliederverzeichnisse können nur bei der Hauptstelle der Kasse eingesehen werden. Ortskassen sind gegen die Einsicht der Verzeichnisse nur bei Vorweisung des Nachweises der Mitgliedschaft bei dem unterzeichneten Sachbearbeiter unter Vorweisung von Beweismitteln bei der Wahlhandlung zu prüfen und das es sich dabei ausschließlich um einen Mitgliedschaftsbescheinigung handelt.

Im übrigen verweisen wir auf die Bestimmungen in § 84 unserer Satzung und die der Sachbearbeiter angelegte Wahlordnung.

Kloßsche, am 1. September 1925.
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Kloßsche u. Umg.
Stelzer, Vorsitzender.

Innigen Dank

Allen, die anlässlich unserer Vermählung sowie des silbernen Jubiläums unsere Wohnung durch den herrlichen Blumenkranz in einem Blumenkranz verwandelt haben! Der innige Dank für die überaus vielen Geschenke und Ehrennennungen insbesondere dem Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse Kloßsche, dem Gemeindevorstand sowie den Gemeindevorständen, den Parteigenossen der SPD, Ortsgruppe Dresden, den Herren Sängern und den Herren Brüdern und Bekannten des Dramatischen Vereins. Die überaus große Hilfe der Freunde und Bekannten machen es uns unmöglich, ihnen die Hand zu drücken. Darum, ihr lieben Genossen, Freunde und Bekannte, nehme ich den herzlichsten Dank. Ihr alle habt uns den Tag zu einem unvergesslichen gemacht!

Alfred und Elia Luerner geb. Freymart
Paul und Hulda Freymart.

134

Elisabeth Jurenz

geb. Böhm
im Alter von 29 Jahren 7 Monaten.

Dresden, Markt 28, am 3. September 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 5. September 1925, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Halle des St.-Pauli-Ortenhofes aus statt.

Gruppe Mieten, Radik, Trachau

Nachruf!
Den Genossen zur Kenntnis, daß unser langjähriges Mitglied, der Barbier **Alfred Kleinedam** im Alter von 55 Jahren am Sonntag gestorben ist. Wie werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Verwaltung

Wohnungs-Tausch

In Landvogt ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Kammer, großer Küche, großen Vorrat, Bad, Anstellplatz, 2 Kellern, 2 Bodenräume, Wäschekasten, gr. Balkon, Gas, neben eine ungetrübte Aussicht in Dresden, möglichst in nicht zu weiter Entfernung vom Hauptbahnhof, od. Bahnhof Wettinstraße oder Friedrichsplatz, zu tauschen. Die Parteien wollen sich melden beim Landvogt, abgeordnet Fr. Langhorst, Dresden, Sandberg, oder Freiberger f. S., Sächsische Staatsbahn, Domboldstr. 11.

Rock- u. Paletot-Schneider

sucht **Hermann Huberty**
Dresden, Prager Straße 6.

Einfasserin für Maschine

und einige Webereierinnen für Handarbeit suchen sofort gesucht.
Ihre größte Stärke wollen sich melden bei **Kurt Macheschkes**
Simonsformen-Fabrik,
Altaruna Nr. 8.

Neue Schlager

- Weghosen 29
- Lederhosen 39
- Knaben-Mansch.-Hosen . . . 57
- Manschester-Hosen 87
- Westen 87
- Wandjaken, imprägniert . . . 87
- Mansch.-Anzüge, gefüttert . 27
- Knaben-Mansch.-Anzüge 14
- Gummimäntel 17

Bekleidungshaus
Rosenstr. 40 Tel. 2502 Rosenstr. 40

Gute Bücher
kauf man in der Volksbuchhandlung

Bürgerkasino

Ältestes Volkskabarett Dresdens!
Anfang 1/2 5 Uhr

Des großen Erfolges wegen wurde das Riesenprogramm mit **Emil Reimers** und den vier Klett's noch für September prolongiert!

Im I. Obergeschoß spielt täglich ab 6 Uhr bei freiem Eintritt und billigsten Preisen eine neue **humorist. Bauernkapelle** aus Niederösterreich mit großem vollständigen **Kabarett-Programm** Spiel, Duette und Possen

Ferner das erstklassige Duett: **Waldorf-Historia** sodas auch ein Besuch der I. Etage sehr zu empfehlen ist!

essentlich giftig. Es vermöchte unter Umständen auch... (Text continues with medical details)

Frau Varich kann demnach, wenn kein anderer Paragraf... (Text continues with a case report)

Gewerbegericht
Der Urlaub

Kost die Hälfte aller Klagen vor den Gewerbegerichten... (Text discusses labor law and vacation rights)

Auf der Tagungsordnung der Stadterwerbsämter... (Text reports on a meeting of labor offices)

Mitteilung aus der Sitzung des Gemeinrats... (Text reports on a council meeting)

Ein verurteilter Geht Verurteilter... (Text reports on a criminal case)

Verkehr mit Arbeiterurlaubskarten... (Text discusses worker vacation cards)

Die erste öffentliche Führung durch die Ausstellung... (Text reports on an exhibition opening)

Ohlgens-Museums am Ringerteich (ehemaliges Postamtgebäude)... (Text mentions a museum location)

Reiseverbot mit dem Auslande... (Text discusses travel restrictions)

Kriegsdienstgegner... (Text discusses military service opponents)

Käufte Dresdner Kinder... (Text reports on child purchases)

Verhaftung eines Eitlichkeitsattentäters... (Text reports on an arrest)

Sittliche Verhörungen zweier Schulleiter... (Text reports on school principal hearings)

Wegfallender Anschlag auf Autos... (Text reports on a car attack attempt)

Verhaftung eines Fahrraddiebes... (Text reports on a bicycle theft arrest)

Gemeinsamer Tod... (Text reports on a joint death)

In die Elbe sprang in selbstmörderischer Absicht... (Text reports on a suicide attempt)

Straßenunfälle... (Text reports on street accidents)

Jungen schickt... (Text reports on a child's actions)

Dresdner Umgebung

„Sozialistische Beamtenwirtschaft“

Die Dresdner Nachrichten brachten kürzlich unter dieser... (Text discusses socialist administration in the region)

Der Sächsische Fischereiverband... (Text reports on a fishing association meeting)

Bereins- und Versammlungs-Kalender

7. Jugendweibes und Elternrat... (Calendar of meetings and events)

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Parteiorganisator... (Party news and announcements)

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Republikanischer Tag in Arnsdorf

Anlässlich der Vannerweibe des Ortsvereins Arnsdorf... (Report on a republican day event)

Ortsverein 2. Jugend... (Local club news)

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Gruppe Kitzsch... (Socialist youth group news)

Briefkasten

H. M. Koffbauer... (Reader correspondence)

Wettervorhersage für den 4. September

Witterungsaussichten... (Weather forecast)

Festspiele Meissen

Auf der Albrechtsburg... (Festival information)

Der Kampf gegen die Schmuggler

Das Fährdienstwesen der Reichsfinanzverwaltung

Der Kampf gegen Steuerhinterzieher und Schmuggler gehört zu den umfangreichsten und schwierigsten Aufgaben der Staatsbehörden. Nur selten bringen in die Öffentlichkeit Nachrichten über die Tätigkeit der Organe, die diesen Kampf zu führen haben. So berichtete die Presse vor einiger Zeit über das Schmutzgeschäft an der deutsch-holländischen Grenze, dessen Hauptgegenstände Tee, Kaffee, Tabak usw. bilden.

Die Schmuggler finden sich oft zu ganzen Bänden zusammen, haben Scheinfirmen und Wohnzeichen, um einander zu erkennen, misshandeln Kinder zu ihren Zwecken und sind schier unerschütterlich im Erhalten immer neuer Schmuggelmethoden. Bald hatten sie den ganzen Menschen mit Bleigefäßen, mit Pulver, Antie- und Brustwärmern aus, bald füllten sie mit Nachgelassen eine schwangere Frau vor, bald verwendeten sie Binden, Sägen, Spazierstöcke aus Blech, Radfahrerkleider, Fächer mit teilweise abgeschliffenen Klappen, Kannen, Koffer mit Teppichboden, Kleidungsstücke, Stoffbehälter für den Scharfrichter usw. Partien dienen zum Verkleiden des Schmuggels, und in Maßverpackungen werden Dosenmehle über die Grenze gebracht. In der holländischen Grenze werden Dunde zu Schmuggelzwecken abgerichtet, die den ganzen Tag ohne Nahrung eingesperrt bleiben und abends Straß über die Grenze dorthin laufen, wo sie, wie sie wissen, etwas zu freffen erhalten. Sogar Röhrenwagen mit Doppelwänden werden hergerichtet, Verbindungstüren, Hände und Klappen in den Dächern, Führerstände und Lehnen der Bänke in den Straßenbahnwagen müssen gehalten.

Besondere Wege geht der Schmuggel zu Wasser. In den Vorläufen finden sich verborgene Vohlräume; an Stelle von Sand dient Ware in den Schiffen als Ballast. Können werden unter dem Schiff oder an Röhren angebracht, die unter der Wasseroberfläche nachgeschleppt werden. Rande Schmuggler werfen beim Herannahen der Zollkontrolle die Tonnen mit Schmuggelwaren, mit Salzläden besetzt, ins Wasser. Das Salz löst sich allmählich im Wasser auf und die Tonnen erscheinen, nachdem die Kontrolle vorbei ist, wieder an der Oberfläche. Besonders raffiniert sind die Steuerhinterzieher bei der Entnahme von Branntwein aus verriegelten Räumen. Auch die Tabaksteuerhinterziehung und die Fälschung von Banderolen stehen bekanntlich in hoher Blüte.

Das Reichsfinanzministerium bedarf zur Bekämpfung dieses Unweils eines besonderen Fährdienstes. Die Zoll- und Verbrauchsabgabenverwaltung und die Steuerverwaltung haben die Verhütung, Aufdeckung und Verfolgung der Zoll- und Steuerhinterziehungen zur Aufgabe. Neben der Überwachung der Befolgung der Steuergefehe unterteilt ihnen

besonders die Kontrolle der Spiritusherstellung, der Ein- und Ausfuhr überhaupt, der Sprengstoffe, der Betäubungsmittel, der Phosphorabfärbstoffe, die Durchführung des Glühstoffgesetzes usw. Dafür müssen die Beamten, besonders die der Zollverwaltung, weitreichende Kenntnisse haben, selbst das Recht der körperlichen Durchsuchung und Beschlagnahme von Waren. Sie sind gewissermaßen Hilfsorgane der Staatsanwaltschaft. Der Kampf mit dem modernen Schieberium, das sich auch der modernen Technik bedient und bei der Steuerhinterziehung nicht vor den raffiniertesten Kniffen der Ausführenden zurückweicht, erfordert auch von den Steuerhinterziehungsorganen Spezialkenntnisse. Die verdächtigen Kursthäuser, Kapp- und Radtöfale, Schieberläden u. a. m. Die Bekämpfung des Schmuggels erfordert Beobachtung der wirtschaftlichen Vorgänge diesseits und jenseits der Grenze, um zu erfahren, welche Waren hauptsächlich als Schmuggelobjekte in Betracht kommen. Es gilt auch, die Schmuggelware vom Ausgangspunkte bis zum Empfänger zu verfolgen.

Die beste Rechtfertigung für den besonderen Fährdienst des Reichsfinanzministeriums bilden die hohen Summen, die dem Staate daraus zufließen. So wurden allein in Berlin im Jahre 1924 8514 Steuerbrachen aufgedeckt, die dem Staate 4 458 000 M. an Mehrsteuern und Geldstrafen einbrachten. Das ganze Reich zählte im gleichen Zeitraum 11 712 solcher Fälle, die 26 790 000 M. einbrachten. Die Einnahmen an Röllern, um die der Staat vergrößert werden sollte, belaufen sich für Berlin auf 8 975 000 M. und für das Reich auf 36 236 000 M. Der große Erfolg ist natürlich nur daraus zu erklären, daß der Fährdienst des Reichsfinanzministeriums Hand in Hand mit den übrigen Polizeibehörden arbeitet.

Aus aller Welt Ein Unterseeboot vermisst

Das italienische Unterseeboot *Veniero*, das bei den großen Booten der Flottenmanövern vor Sizilien die Aufgabe hatte, zwischen Kap Passero und Kap Murro di Porco den Hochseepflichten der feindlichen Partei aufzulauern, wird seit dem 25. August vermisst. Mithin wird befürchtet, daß sowohl der Kommandant wie der Wachmannschaften des U-Bootes besonders tüchtige Kräfte seien. Aufschiffe, Wasserflugzeuge sowie leichte Seefahrzeuge jeder Art suchen Tag und Nacht die italienischen Gewässer nach dem vermissten Unterseeboot ab.

Raubüberfall auf einen Leipziger Juwelier

In Leipzig wurde am Montag abend auf den Juwelier Felix Haub in dessen Geschäftslokal am Dietrichsring 2 ein Raubüberfall verübt. Zwei elegant gekleidete Männer betraten den Laden, riegelten die Tür ab, riefen „Hände hoch“ und schlugen mit Gummiflämpeln und einem Revolver auf den Juwelier ein. Als sie überfordert wurden, gaben sie zwei Schüsse ab, die glücklicherweise fehl-

gingen. Passanten gelang es, die Täter festzunehmen und der Polizei zu übergeben. Sie wurden ermittelt als ein 25-jähriger Bahnarbeiter Wald Rieck in aus Solingen und ein 25 Jahre alter Handlungsgehilfe Eduard Sinne aus Altena in Westfalen.

In der Ostlergruppe abgestürzt

Bei der Besteigung der 3127 Meter hohen Tabarettspitze der Ostlergruppe, die von dem Prinzen Colonna von Reapel mit seinem Sekretär Giuliano unter Führung der berühmten Dolomitenkletterer Franz und Rudolf Singera unternommen wurde, stürzte Franz Singera und der Sekretär Giuliano 300 Meter tief ab. Kurz vorher verfallenen Leichen konnten geborgen werden.

Vor dem Verderben

durch Schimmel und Gärung werden alle für den Winter eingemachten Früchte sicher geschützt, wenn man sie mit

Dr. Oetker's Einmache-Hülfe

einmacht. Es ist das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren.

1 Päckchen von Dr. Oetker's Einmache-Hülfe genügt, um 10 Pfd. eingemachte Früchte, Gelee, Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw. haltbar zu machen.

Gebrauchsanweisung ist jedem Päckchen aufgedruckt.

Dr. Oetker's Einmache-Rezepte erhalten Sie ebenso wie die beliebten Oetker-Buchrezeptbücher kostenlos in den Geschäften, wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld

Hinauf zur I. Etage

1000 Tausende Paare am Lager in das Riesenlager Wohlgehende Garantie für jedes Paar

Graue Turnschuhe mit Chromlederboden Größe 34-42 245	Schwarz-Dam.-Schnürschuhe mit Spangeln, imit. Wildleder, spitze, moderne Form 495	Lack-Spangenschuhe mit durchbrochener Spange, mit 2 Knöpfen, hoher Absatz, Lederfutter, Größe 34-42 985	Braune Damen-Halbschuhe m. geschw. u. geradem Absatz, mod. spitze Form, Lederfutter, Größe 34-42 685	Herrn-Schnürstiefel Chevross, moderne breite Form, Goodyear Welt, Rahmenarbeit, Größe 34-42 850
Braune Rindleder-Sandalen mit starkem Lederboden in hellen u. dunklen Farb., Größe 36-41 395	Schwarze Damen-Schieb-spangen moderne spitze Form, halbhohler Absatz, Lederfutter, Größe 36-39 585	Schwarze Dam.-Knopf-spangen mit 2 Knöpfen, moderne Form, Lederfutter, Größe 36-42 685	Braune Dam.-Knopf-spangen mit 2 Knöpfen, mod. halbhohler Absatz, Leder-, Spange, Lederf., Gr. 35-41 785	Amerikanische Herrenstiefel Chevross, breite mod. Form, Goodyear Welt, Rahmenarbeit, Gr. 34-44 1050
Damen-Hausschuhe schwarz Leder, breite, bequeme Form, mit Pommes, stark Lederboden, Gr. 36-42 395	Schwarze Damen-Knopf-spangen mit 2 Knöpfen, moderne Form, Lederfutter, Größe 36-42 685	Schwarze Dam.-Schnürstiefel mit und ohne Lackkapp., hoher Absatz, halbhohler Absatz, Lederfutter, Größe 36-42 750	Schwarze Dam.-Schnürstiefel m. u. ohne Lackkapp., hob. Absatz, halbhohler Absatz, Rahmenarbeit, Größe 36-39 850	Braune Herren-Halbschuhe moderne spitze Form, mit weiß. Nieten, Lederfutter, etw. hohe Größen 1050
Braune Kinderspangen m. 1 Knopf, moderne breite Form, mit Absatz, Größe 25-36 325	Schwarze Damen-Schnür-schuhe spitze Form, halbhohler Absatz, Lederfutter, Größe 36-41 685	Lack-Herrenhalbschuhe moderne spitze Form, mit weißen Nähten, Lederfutter, Größe 39-45 1650	Damen-Sportsstiefel Sportleder, wasserdicht, Futter, Doppelsohle, geschweh. Latsch, Gr. 34-42 1250	Schwarze Herren-Halbschuhe moderne spitze Form, mit weiß. Nieten, Lederfutter, etw. hohe Größen 750
Braune Kindersstiefel 1. Maßl. u. Knob. in hochl. u. mittl. h. breite bequeme Form, Größe 31-35, 22-30 685	Schwarze Damen-Schnür-schuhe mit u. ohne Lackkapp., mod. halbh. Form, hoher Absatz, Lederfutter (Rahmenarbeit), Gr. 35-41 785		Herrn-Schnürstiefel Rindleder, m. Eiten beschlagen, stark Lederboden, Größe 39-46 1250	

September-Preise
nur für diesen Monat gültig
soweit der Vorrat reicht

Loewenstamm

Scheffelstr. 28, 1. Et. an der Wallstraße



Die infolge des gewaltigen Andranges in den ersten Tagen bereits ausverkauften Artikel sind fast alle

wieder eingetroffen

Benutzen Sie diese günstige Einkaufsgelegenheit!

Hechtstr. 14 Dresden-Neustadt Rehefelder, Ecke Bürgerstr.

Kaufhaus Julius Caspar



Vom Gewerkschaftskongress in Breslau

zeigen wir heute die der Eröffnungssitzung vorausgehende Gedächtnisfeier und Kranzniederlegung am Grabe Passafes sowie die Ansprache des Vertreters des Internationalen Gewerkschaftsbundes, Genossen Mertens, Belgien, im Bilde.

Wirtschaftsdebatte in Breslau

Der Kongress für hohe Löhne, kurze Arbeitszeit und rationelle Produktionsmethoden — Gegen den Abbau des Reichswirtschaftsrats

Sch. Breslau, 2. September. (Eig. Drahtsch.)

In der Mittwochs- und Donnerstagssitzung des Gewerkschaftskongresses begrüßte der Vorsitzende zunächst den französischen Vertreter Lenoir und teilte mit, daß der Reichspräsident Dr. Simons telegraphisch sein Ausbleiben entschuldigt und den Arbeitern des Kongresses besten Erfolg gewünscht hat. Dann folgte die Diskussion über die beiden wirtschaftlichen Referate. Ellinger, vom Verband der Sozialen Baubetriebe, gab einen Überblick über die Entwicklung der Bauhüttenbewegung, die bereits 151 selbständige soziale Baubetriebe mit 26.000 Arbeitern und Angestellten und einen Umsatz von 50 Millionen Reichsmark umfaßt. Die Bauhüttenbewegung habe den Zweck, in die Wirtschaftspolitik der kapitalistischen Unternehmer die Interessen der Arbeiter einzubringen. Darüber hinaus wolle sie den Arbeiter aus einem Objekt zu einem Subjekt der Wirtschaft machen. Eggert vom Bundesverband zeigte an einigen Beispielen, daß die deutschen Unternehmer alles andere als eine wirklich nationale Wirtschaftspolitik treiben, wie sich z. B. aus dem Verkauf von deutschem Eisen und Stahl im Ausland zu billigeren Preisen als im Inland ergibt. Krauß (Metallarbeiterverband), Stuttgart, bezeichnete die Idee der Wirtschaftsdemokratie als eine Fortsetzung der Arbeitergenossenschaftspolitik und bekämpfte die entsprechenden Ausführungen des Referenten Jädel. Tarnow (Zigarbeiterverband), Berlin, stellte fest, daß die Ausführungen des Referenten, Professor Demberg, eine

Frage, aber eine wichtige Station auf dem Wege bilde diese Wirtschaftsdemokratie. Jädel (Metallarbeiter), Berlin, spricht nochmals für die Errichtung besonderer Arbeiterkammern. Damit ist die Aussprache zu diesem Thema abgeschlossen. Der Vorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold bekannt, in dem dem Kongress ein guter Verlauf gewünscht und der erfolgreiche Kampf der freien Gewerkschaften für die Sicherung der Republik gebacht wird.

Referenten Demberg und Jädel kurze Schlusssätze

Am Nachmittage gaben zunächst die Referenten Demberg und Jädel kurze Schlusssätze, worauf die Diskussionen folgten. Einleitend angenommen wurde eine Entschließung des Bundesvorstandes, in der festgestellt wird, daß das deutsche Unternehmertum der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung zur Zeit rücksichtslos gegenüberstehe. Nicht niedrige Löhne und lange Arbeitszeit in Verbindung mit technischer Rückständigkeit, sondern

hohe Löhne, kurze Arbeitszeit und rationelle Produktionsmethoden sowie Organisation der Wirtschaft

könnten allein Gewähr bieten für den ökonomischen Aufstieg und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt. Ueber den zweiten Teil dieser Entschließung wurde gesondert abgestimmt, da ihm ein von Dignmann begründeter Antrag der Metallarbeiter gegenüberstand, der die Bildung von Betriebsarbeitsräten und eines Reichsarbeitsrats verlangte. Tarnow führte dazu als Berichterstatter der Antragskommission aus, daß dieser Vorschlag in der Vorstandssitzung mit entfallen sei, die nun insofern weitergehe, als sie die Setzungsbefugnis auf die Bildung reiner Arbeitervertretungen beschränke. Gegen 14 Stimmen wurde die Entschließung im Wortlaut des Bundesvorstandes angenommen.

Mit einer Reihe von Stimmenthaltungen fand dann auch die Spezialentscheidung des Bundesvorstandes zur Frage der Berufskammern und des Reichswirtschaftsrats einstimmig Annahme. Darin wird festgestellt, daß bisher in den Handwerker-, Industrie- und Gewerbeverbänden in den Handwerker-, Industrie- und Gewerbeverbänden kein Einfluß auf die Ministerien der Länder und des Reiches ausüben. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat könne nicht als eine Erfüllung der im Artikel 166 der Reichsverfassung gegebenen Aufgabe an die Arbeiterchaft angesehen werden. Der Kongress erhebt ein mützig Protest gegen den unzulässigen leihweisen

Abbau des vorläufigen Reichswirtschaftsrats

und verlangt, daß der endgültige Reichswirtschaftsrat gegenüber dem vorläufigen in seiner Stellung gehoben und gestärkt wird, indem ihm rechtlich als grundlegendes Gesichtswort vor der endgültigen Entscheidung der Reichsregierung zur Begründung vorgelegt werden. Auf Verlangen sei dem Reichswirtschaftsrat auch die Möglichkeit zu geben, seine Gutachten vor der geltenden Reichsversammlung mündlich zu vertreten. Er müsse die Befugnis zu verbindlichen Beschlüssen erhalten und vor allem eine wirklich paritätische Zusammensetzung aus Vertretern der Unternehmer und Arbeiter finden, wobei zu den Unternehmern auch die Gemeinden, die gewerblichen und landwirtschaftlichen Genossenschaften usw. zu rechnen seien, während als Arbeitnehmervertreter nur Organisationen zugelassen werden könnten, die als Gewerkschaften im Sinne der von allen gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen im Frühjahr 1920 aufgestellten Leitsätze anzuerkennen sind. Ferner wurde ein Antrag angenommen, der den Gewerkschaften empfiehlt, die Bauhüttenbewegung nach besten Kräften zu unterstützen.

Zu berücksichtigen ist, daß der Antrag des Eisenbahnerverbandes über die Verlagerung von Munitionsherstellung usw. im Falle eines Kriegsausbruches nicht ausdrücklich angenommen, sondern nur als im Sinne der geltenden Beschlüsse der Gewerkschaften, besonders auch der Gewerkschaftsinternationale, als positiv erledigt bezeichnet wurde. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die freie Gewerkschaft eintritt, sondern daß seine ganze berufliche Gewerkschaft in Eintracht bis vor kurzem dem freigeberischen Ortswirtschaftsferngedanken war und erst jetzt vor dem Gewerkschaftskongress dorthin zurückkehrte.

Hermann Müller über die Sozialgesetzgebung

Sch. Breslau, 3. September. (Eig. Drahtsch.) Ueber die Sozialgesetzgebung in Deutschland referierte Hermann Müller, der stellvertretende Bundesvorsitzende. Er stellte die wichtigsten seit dem Jahre 1922 auf diesem Gebiete fest und bezeichnete als Grundforderung der Arbeiterchaft ein

einheitliches modernes Arbeitsrecht

Das System der Gewerkschaften im Schlichtungswesen hat praktisch in letzter Zeit zu einer Erörterung der Lohnkämpfe geführt und mindert das Interesse der Arbeiter an der gewerkschaftlichen Organisation, weil auch den Nichtorganisierten durch die Gewerkschaften die Vorteile der Tariforganisationen durch die Gewerkschaften ohne weiteres zugute kommen. Zur Frage der Arbeitsgerichte fordern die Gewerkschaften in Übereinstimmung mit hervorstechenden Vertretern der Wissenschaft den selbständigen Verhandlungscharakter dieser Gerichte. Der Vorschlag sei als Verhandlungsgrundlage brauchbar, wenn auch wichtige Wünsche der Gewerkschaften darin noch nicht berücksichtigt seien. Die Grundzüge des Afa-Bundes sowie der Programmempfehlung der Sozialdemokratischen Partei und auch eine Entschließung des Internationalen Kongresses von Marzelle hätten sich für das Fürsorgeprinzip erklärt. Die Unternehmer versuchen alles, um das

Sozialversicherungswesen zu zerstückeln.

Dem Reichstag liegen Anträge der bürgerlichen Parteien zur Errichtung von Berufskrankenkassen vor. Es sei aber für die gesamte Sozialversicherung untragbar, daß die guten Kräfte aus den allen die schuldloszahlende Industriearbeiterschaft diesen Klassen überlassen bleibt. Weiter wendet sich der Redner gegen die bisherigen Betriebskrankenkassen, Jungenskrankenkassen sowie gegen den Abbau der Rückrentenversicherung. Der Kampf der Gewerkschaften um einheitliche Sozialversicherung und um den rechtlichen Schutz der Arbeits-

Kraft des deutschen Volkes werde durch keine Segnerchaft gelähmt werden können. (Lebhafte Beifall.)

In der Ansprache erklärte Schmidt (Fabrikarbeiterverband), Hannover, die Auffassung des Referenten vom Entwurf zum Arbeitsgerichtsgesetz nach für zu optimistisch. In seiner jetzigen Form sei dieser Gesetzesentwurf für die Arbeiterschaft unannehmbar. Schmidt (Krankentaggewerksverband) glaube, daß das Fürsorgeprinzip nicht in absoluten Widerspruch zur Sozialversicherung stehe. Eine Arbeitslosenfürsorge ohne rechtlichen Anspruch der Arbeitslosen müsse allerdings abgelehnt werden. Nach dieser Redner sprach für die Einheitslichkeit der Sozialversicherung. Die weitere Debatte wurde auf Donnerstag vertagt.

Gewerkschaftsbewegung

Der Textilarbeiterstreik beigelegt

D. Berlin, 3. September. (Eig. Drahtsch.) Am 1. und 2. September fanden unter dem Vorsitz des Ministerialrats Dr. Meves und unter Mitwirkung des Oberregierungsrats Albrecht im Reichsarbeitsministerium Verhandlungen statt, um den schweren Konflikt in der westfälischen Textilindustrie beigelegen. Der Spruch des Chemischer Schlichtungsausschusses wurde trotz vielfachen Bemühungen des höchsten Schlichters wesentlich abgeändert. Alle Akkordarbeiter, einschließlich der Heberverbener, erhalten eine Lohnzulage. Die Laufdauer des Abkommens wurde um 6 Wochen verkürzt; Endtermin 12. Februar 1926. Der erste Schiedsspruch sollte bekanntlich bis zum 26. März 1926 Geltung haben. Gegenseitige Maßregelungen dürfen nicht stattfinden. Die streikenden Spinnerarbeiten nehmen die Arbeit wieder auf. Die Forderungen der Unternehmer werden zurückgenommen. Damit ist der Kampf der 250.000 Textilarbeiter beendet.

Konsumvereine und Gewerkschaften

Vom Zentralverband deutscher Konsumvereine wurden gemäß einem Beschlusse des Münner Genossenschaftstages dem Reichsbund und dem Deutschen Nahrungs- und Genussmittelarbeiterverband (Denag) die Reichstarife für die Textilarbeiter, Fäbner und Radmeister gefündigt. Nach der Begründung seien die Tarifverträge nicht mehr tragbar. Sie enthalten Lasten, die die Leistungsfähigkeit der Genossenschaften übersteigen und ihren Wettbewerb vollständig in Frage stellen. Die Genossenschaften fordern eine Arbeitszeitverlängerung wöchentlich bis zu 3 Stunden, Kürzung der Ferien um eine Woche und der Lohnsteigerung bei Krankheitszeiten von 13 auf 6 Wochen. Ausschaltung der seit 1907 geltenden Vertragsbestimmungen, daß in den Genossenschaften nur Mitglieder der vertragschließenden Gewerkschaften beschäftigt werden dürfen, und Aufhebung sämtlicher Tarifpositionen, wenn von den vertragschließenden Gewerkschaften mit dem Gesamtgewerbe bzw. vergleichbaren Privatbetrieben schlechtere Vereinbarungen getroffen wurden.

Aussichten auf eine Einigung waren begrifflicherweise bei den Gewerkschaften wenig vorhanden. Dennoch erfolgte in allen materiellen Fragen eine Verständigung, weil die Genossenschaften in letzter Stunde von ihren rigorosen Forderungen Abstand nahmen und von den Gewerkschaften Konzessionen gemacht wurden. Unter keinen Umständen erklärten sich jedoch die Genossenschaften bereit, in den Tarif die alten Bestimmungen wieder aufzunehmen, daß in den Betrieben nur Mitglieder der vertragschließenden Gewerkschaften beschäftigt werden dürfen, wie auch, daß der mit den Zentralen vereinbarte Tarif für alle Verbandsgenossenschaften verbindlich gilt. Die Differenzpunkte haben also mit der Leistungsfähigkeit der Genossenschaften nichts mehr zu tun. Sie kosten ihnen auch keinen Pfennig, sondern ihre Anerkennung würde lediglich das Tarifwerk sichern und ausdehnen, daß den Unorganisierten oder gar Gegnern der Gewerkschafts- und Genossenschaftsbewegung die Türen nach den Genossenschaftsbetrieben geöffnet werden. Die die Genossenschaften das Prinzip vertreten, nur an die Mitglieder Waren zu verkaufen, so müssen auch die Gewerkschaften beabsichtigen, daß in den Betrieben der Arbeiter nur Organisierte beschäftigt werden dürfen. Im übrigen besteht eine reichsgerichtliche Entscheidung, nach der diese seit 1907 bestehende Vertragsbestimmung zu Recht anerkannt und als nicht unbillig bezeichnet wurde.

In Nr. 34 der Konsumgenossenschaftlichen Rundschau wird durch den Vorstand des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine erklärt, daß er diese für jeden Gewerkschaftler selbstverständliche Forderung nicht bewilligen könne, weil ihm dazu der Zentralverband keine Vollmacht gegeben habe (er hat sich auch nicht bemüht, bei der letzten Tagung in Göttingen eine Vollmacht einzufordern), und deswegen sind die Konsumvereine an die Beschlüsse des Genossenschaftstages, ihrer eigenen gefestigten Kampfkraft, moralisch gebunden.

Die Gewerkschaften haben nunmehr an die Genossenschaften die Forderung gestellt, daß der alte Tarifvertrag unverändert weiterläuft. Nach dem bisherigen Ergebnis hat sich ein sehr großer Teil der Konsumvereine mit den Gewerkschaften einig und die Differenzbestimmungen, die den Abschluß eines Reichstarifes vereiteln, ohne weiteres anerkannt.

Uneinigkeitsapostel Coot spricht

frast aber nicht was!

Es ist ein alter Brauch der internationalen Arbeiterbewegung, daß Vertreter der Arbeiterschaft des einen Landes eingeladen werden, in einem anderen Lande zu sprechen, um die Einheit der internationalen Arbeiterbewegung zu demonstrieren. Die Kommunisten machen das anders. Nicht genug, daß sie im eigenen Lande die Arbeiter untereinander beschreiben, lassen sie sich auch in anderen Ländern kommen, um die üblichen Schimpfkanonaden gegen die „Verräter“ des eigenen Landes und von Ausländern bejagen zu lassen. Zu diesem Zweck hatte die KPD am Sonntag den Sekretär des englischen Bergarbeiterverbandes, Coot, unter der Firma der KPD, und dem Vorsitz des alten Ledebour in Berlin sprechen lassen. Man muß schon sagen, daß Coot sich der ihm gestellten Aufgabe mit

einer demagogischen Gemütslosigkeit entledigte, die die Erwartungen seiner Auftraggeber noch übertraf. Er konnte wohl um so leichter gegen die deutschen Gewerkschaften und ihre gewählten Vertreter zu Felde ziehen, als er offenbar von ihnen nicht nur keine klare Vorstellung hat, sondern nur das weiß, was in der bolschewistischen Schwindelpresse geschrieben wird. So behauptete er unter anderem:

„Gerade in Deutschland sagen die KPD-Führer, daß sie alles tun werden, was im Interesse des Vaterlandes liegt. Sie sagen den Arbeitern: Ihr müßt länger arbeiten, ihr müßt auch weniger Lohn begehnen. Der Aufbau des Vaterlandes verlangt es! — Dünner und niederträchtiger kann auch ein deutscher Kommunist nicht schwindeln. Im übrigen wird es angebracht sein, den englischen Gewerkschaften vorzumachen, daß im Falle eines reichsweiten Zusammenarbeitens der englischen und der deutschen Gewerkschaften solche Delegationen zu unterbleiben haben. Die Reformisten aller Länder reden von Einigkeit, aber sie wollen sie nicht.“ So sagt der Uneinigkeitsapostel Coot. Freilich, er und seine gleichgerichteten Freunde in England haben noch nicht die Erfahrungen hinter sich, von denen in Deutschland jeder Gewerkschaftsfunktionär bis zum Vertretendenmann in der Marktsatz so näher, je weiter man von Moskau entfernt ist. Vielleicht aber kommt unerwartet rasch der Augenblick, wo die russischen Diktatoren auch den englischen Arbeitern gegenüber das sanft streichende Fädchen der Einigkeit zurückziehen, und dann erhält auch der englische „Kettenhund des Kapitalismus“ (so heißt in der Sowjetpresse jeder Gewerkschaftsführer) den Fußtritt.

Seite 8
und der Vollgiger Bahner, alle alter Sam Westfalen.
rtzt
Tabareitige von Reapel nnten Dolomieu wurde, führer tief ab. D werden.
rben
Früchte
trotzdem
e genügt, marmelade, chen.
edem
benso wie stenlos in
feld
850
1050
1050
750
1250
1. Et.
n-
e-
nd
n
tr.
r

Rundfunk

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders, Freitag, 4. September
Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsund-
richten: Holz- und Baumwollpreise; amerik. Metallmeldungen der
Vorabende. 4 Uhr: Landwirtschaftliche; Baumwolle, Devisen, Ver-
liner Metalle amtlich und Del. Notiz. 5-5,15 Uhr: Geschäftliche
Mitteilungen fürs Haus. 6 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Land-
wirtschaftliche; Wiederholung. 7-7,15 Uhr: Wirtschaftsamtliche; Land-
wirtsch. Metalle. 8,15 Uhr: Fortsetzung und Mitteilungen des Leip-
ziger Westamtes für Handel und Industrie. Rundfunk für
Unterhaltung und Belehrung. 10,15 Uhr: Was die
Beitrag bringt. 11-11,45 Uhr: Musikalische Darbietungen von
Dresden aus während der landwirtschaftlichen Tagung. 11,45 Uhr:
Wetterbericht und -ausgabe der Wetterwarten Dresden, Magde-
burg, Weimar. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Duffeld-Platz. 12,55
Uhr: Kasseler Zeitzeichen. 1,15 Uhr: Vorträge und Prele-
bericht. Musikalische Darbietungen von Dresden aus während der
landwirtschaftlichen Tagung. 1,30-2,30 Uhr: Mitwirkende: Hanni
Bellling (Soprano), V. Karas (Bariton), Alfred Wang (Klavier).
2,30-4 Uhr: Konzert der Dresdner Hauskapelle. 4,30-6,30 Uhr:
Nachmittagskonzert der Dresdner Senfwerke. 6,30-7 Uhr:
Rezepten aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt
Programm der Mitteldeutschen Westpre-
stige Schenke. 7-7,30 Uhr: Vortrag: Handelskammer-
präsident Dr. Heubner: Chemnitz, ein Industriezentrum für die
Welt. 7,30-8 Uhr: Prof. Dr.-Ing. Deub: Neue Baukunst.
8,15 Uhr: Gelehrter Abend. Anschließend (ca. 9,30 Uhr):
Pressebericht und Sportfunkdienst, sowie Bekanntgabe der größten
Gewinne der Sächsl. Landeslotterie.

Von 12-2 Uhr nachts: Versuche mit folgendem Zweck: Auf
einer im Juli d. J. in Genf stattgefundenen internationalen Kon-
ferenz von Rundfunkfachleuten, bei der fast alle europäischen
Staaten vertreten waren, ist eine Wellenverteilung für etwa 120
europäische Sender aufgestellt worden. Dadurch müssen fast sämt-
liche deutschen Sender künftig auf kleineren Wellen wie bisher ar-
beiten. Die Verteilung der Deutschland zugewiesenen Wellen auf
die einzelnen Sender wird zur Zeit beim RRI unter Ver-
ständigung der technischen Einrichtung der Sendestelle vorgenommen
und demnächst mitgeteilt werden. Die neue Wellenverteilung tritt
nicht vor dem 1. November 1925 in Kraft. Zur Erprobung der-
selben hat jedoch die Konferenz vorher eine Reihe von Versuchen
angestellt, nach deren Ergebnis eine zweite Konferenz für Sep-
tember anberaumt ist, die die endgültige Wellenverteilung vor-
nehmen wird. Während der Versuche sollen alle Sender auf den
neuen Wellen mit voller, d. h. mit der im praktischen Betrieb ge-
brauchten Aussteuerung besprochen werden, und zwar abwechselnd
mit Musik und Sprache. Nach den Anordnungen der Konferenz
sollen die Rundfunkhörer über die Versuche unterrichtet und ge-
beten werden, mitzuhören und der Sendestelle etwaige Beobach-
tungen über die Überlagerung des deutschen Senders durch andre
so schnell als möglich telephonisch mitzuteilen. Das Programm
muss an den Versuchstagen um 11,15 Uhr abends beendet sein.

Spielplan des Berliner Senders für Freitag, 4. September
4,30-6 Uhr: Nachmittagskonzert des Berliner Funk-
Orchesters. Dirigent: Bruno Seidler-Winter. 6,40 Uhr: Sehn
Stunden für die Frau. (Das Mädchen in der Schule.) 7 Uhr:
Dr. Richter, Wilmersdorf: Das Haar. 2. Teil. Die wichtigsten
Krankheiten des Haarstystems. 7,30 Uhr: Hans-Georg von
Schule (Witzspiele). Mitteilung Garriehaus. Prof. Dr. Lud-
wigs: Pflanzenkrankheiten im Garten. 2. Vortrag. 8 Uhr:
Mitteilung Kösterhude. Prof. Pandit Karachand Nos, Lahore, Vektor
am Indogermanischen Seminar der Universität Berlin: Einführung
in die indische Kultur. 1. Vortrag: Indien, das Wunderland und
seine Bewohner. 8,30 Uhr: Unter Abend. 10 Uhr: Dritte
Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetter-
dienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst.

Der Rundfunk im August

„Ich wünschte, das ganze öffentliche Versammlungs- und
parlamentarische Leben spielte sich vor Radio ab, der Zuhörer kann
da seine Urteilsurteile machen.“ sagte Herr Dr. Krieger, der sächsische
Volksbildungsminister, bei der Eröffnung des Dresdner Senders.
Das stimmt, aber auf der andern Seite hat es der Hörer ebenso
leicht, sich der Reden, die ihm nicht zuzugun, zu erziehen, und der
Redner läuft Gefahr, nicht nur vor leeren Senderräumen, sondern
überhaupt ungehört zu sprechen. Nun so weit ist es ja noch nicht,
trotzdem wird im vergangenen Monat mancher resigniert seinen
Hörer hingehängt haben, der auf die Kost von Dresden und Leipzig
angewiesen war.

Ein guter Geist kann die musikalische Stunde am 2. August
mit Charlotte Bieder genannt werden, wozu das Dresdner Streich-
quartett wesentlich beitrug. Der Radmitsag des 9. August brachte
ein Orchesterkonzert, aus dem besonders die Jubiläumsobertritte
von C. M. Weber mit der Schlussbearbeitung Viktor Webers hervor-
stach. Die Liederreihe, die anlässlich des Regierungsjubiläums des
Königs Friedrich August von Sachsen komponiert wurde, endet nach
der Schlussbearbeitung nicht mehr mit „Den König segne Gott“,
sondern mit dem Deutschlandlied. Am Abend hat Dr. Kurt Krieger,
Dresden, einen erläuterten Vortrag über das Wesen der Sinnen-
musik und ihre Geschichte an der Hand von Beispielen altitalienischer
Meister aus dem 17. Jahrhundert. Leider liegen die weiteren Vor-
träge Kriegers über dasselbe Thema zu weit auseinander. Sie
werden gern und dankbar von den Arbeiterhörsen empfangen. Der
11. August brachte anscheinend der Rot geborenen, nicht dem eigenen
Triebe, eine Verfassungsfeier, die zum Wachen langweilig war. Der
an diesem Abend schlechte Empfang beinträchtigte auch noch das
wenige Gute, was gegeben wurde.

Der Abend des 18. August war dem am 16. August 1706 in
Jittau geborenen Komponisten Heinrich Weydemann gewidmet, dessen
bedeutendste Opern, Der Tempel und die Jüdin und Hans Heiling,
ja heute noch leben. So war auch der Abend, der Arion aus Hans
Geiling, dem Tempel und aus dem Vampir brachte, ein Genuß.
Für den verstorbenen Abend des 17. August (Militär-
konzert), an Jugenden wurden neben Friedrichs Herz und dem
Breslauer Marsch nur noch vier Paradenmärsche gespielt) zu ent-
schädigen, hat am 18. der Restabend eine wirklich reizvolle Ab-
wechslung. Ernst und Gise Schickler und Karl Munnig trugen
wesentlich zum Erfolg bei. Die kleine Völke „Frühere Verhältnisse“
von dem obengenannten und Lisa Wagner jugendfrisch aufgeführt
zeigte aber doch die Mängel der Rundfunkhöhe in ihrer ganzen
Größe. Nirgends ist wohl die Mühe von so entscheidender Be-
deutung für den Erfolg als in der Völke, dazu unterließ man auch,
den Szenenwechsel wenigstens akustisch anzudeuten, wie es bei an-
dern Gelegenheiten der Fall war.

In der letzten Augustwoche fehlte bereits die Herbstfärbung ein.
Gleich zwei gute Abende hintereinander. Sonntag den 23. ein
Rüchelabend und am Montag den 24. Am Sonntagnach-
mittag brachte Gustav Hermann eigene Dichtungen. Manche wer-
den Gustav Hermann schon lange vermisst haben, die sich gern
seiner früheren Werke erinnern, an denen er soziale Dichtungen
und andere brachte.

Hervorzuheben ist besonders noch das Sinfoniekonzert am
20. mit sechs sinfonischer Dichtung „Les Preludes“ und das Volks-
liederfest am 27. von Hermann Rieder, an dem Trude Schöne-
knäufel, Lisa Wechsler, Robert Pröll, Karl Jinnert und am Klavier
Trude Koyax und Kantor Kurt Schöne mitwirkten. H. W.

Neue Mäntel

unbedingt sehenswerte, riesenhafte Auswahl

Wir bieten Ihnen nicht nur

beste Qualitäten gute Verarbeitung
tadellosen Sitz

fondern im Verhältnis dazu ungewöhnlich niedrige Preise. Sie wollen diese
Preise mit der Qualität unserer Ware vergleichen und Sie werden sofort wissen, welches
die günstigste Einkaufsgelegenheit für Sie ist. — Einige Beispiele:

Table with 3 columns: Mantel, Blüsch-Mantel, and their respective prices (e.g., 19.50, 26.50, 29.50, 36.50, 45.00, 49.50, 59.00, 65.00, 69.00).

Messow & Waldschmidt

Advertisement for 'Medicus' shoes, featuring the text 'Medicus' ges. geschützt, 'Im Tief für ungeschulten Fuß', 'Alleinverkauf', 'Neustadt', 'Größtes Schuhlager Dresdens', 'Im Tief für Lollnuldner', 'Lollnuldner', 'ges. geschützt'.

Advertisement for furniture and bedding, listing items like 'Große Zwiingerstraße 5', 'Warum so billig?', 'Bett', 'Bettstelle', 'Reformbett', 'Kinderbett', 'Stahlmattre', 'Auflagemattre', 'Kleiderschränke', 'Chaiselongues', 'Fabriklager', 'Gr. Zwiingerstr. 5, 1, am Postplatz', 'Angelhaken Angelgeräte', 'Fahreräder', 'Dauerwäsche'.

Für nur 13 Pfennig 2 Teller

Advertisement for Maggi soup, featuring the text 'MAGGI Suppen', 'Maggis Suppen-Würfel', 'Die Zubereitung ist leicht, die Kostzeit kurz, die Wirkung groß. Es gibt 27 Sorten: Blumenkohl, Eier-Nudeln, Erbsen mit Speck, Schinken, Spargel, Pilz, Dillenschwanz, Reis, Windsor usw. Verlangen Sie bitte die gelb-roten Würfel'.

Landwirtschaftliche Landesausstellung Sachsen 1925, Dresden-Reick.

Eröffnung: Freitag den 4. September, 8 Uhr vormittags

Die Ausstellung ist täglich von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet

Große öffentliche Tierchau: 400 Pferde, 600 Rinder, 350 Schweine, Sondere von Schafen, Siegen, Kaninchen, Ferkeln, 2000 Stück Geflügel, große Fischausstellung.

Wirtschaftliche Ausstellungen: Wägen- und Saugbau, Milch- und Volkereivirtschaft, Obst- und Weinbau, landwirtschaftliche Handfräsen und Bergwerksbau, landwirtschaftliche Maschinen- und Gerätebau, Futtermittel, landwirtschaftliches Baumwesen, Landwerk.

Vorführungen am 5., 6., 7. und 8. September von 10.30 Uhr bis 1.30 Uhr: Vorführen der preisgekrönten Pferde und Rinder.

Tägliche landwirtschaftliche Filme: im Dogkino, Rundfunk, Schaulustigen, Preisübungen, Weizen mit Weizenmehl, Sämenbau, Obstbau, Zugmaschinen, praktische Vorführungen aller Art, Brandübungen.

Große Reit- und Fahrtafeln: Am 4. September von 2.30 Uhr ab, am 5., 6., 7. und 8. September von 1.30 Uhr nachmittags ab; Landfräsen, landwirtschaftliches Springen, Reiterpreise, Preisübungen. — Mitwirkung der landläubigen Reitervereine, der städtischen Wandfahrer- u. Reitclubs und der Reichswehr.

Tägliche Weine, Milch- und Speiseküche: Bier- und Weinrestaurant, Caffé und Konditorei, Milch, Trauben- und Obstwein, Obstwein, Bäckerei.

Seitliche Veranstaltungen: Freitag den 4. September, 4.30 Uhr nachmittags: Offizielle Vorführung der landwirtschaftlichen Hausbrauereiereine im Vereinshaus, Jägerdorfstraße. Samstag den 5. September, 8 Uhr abends: Zeit der landwirtschaftlichen Hausbrauereiereine im Vereinshaus, Jägerdorfstraße.

Sonabend des 5. September, 7 Uhr abends: Gemeinsame Dampflichtfahrt vom Terrassenufer aus bis Stadthaus bei freiesten Eldorado.

Sonntag den 6. September: Großer landwirtschaftlicher Festzug durch Dresden von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags. 7 Uhr abends landwirtschaftliches Fest im Sächsischen Ausstellungssaal, Jägerdorfstraße. „Erntefest in Buntekost“, landläubige Reize, Geflügelzucht, landwirtschaftliche Vorführungen und Tanz.

Eintrittskarten in die Ausstellung: Zu den gewöhnlichen Preisen an den Tageskassen der Ausstellung.

Vorverkaufskarten zu ermäßigten Preisen: Karte der Landwirtschaftskammer, Dresden, Sächsischer Bauernverband und Reichsbauerbund, im Vertrieb des Neuen Rathhaus, am Ring, und im Reichsbauerbund, am Ring, im Vertrieb des Neuen Rathhaus, am Ring, und im Reichsbauerbund, am Ring, im Vertrieb des Neuen Rathhaus, am Ring, und im Reichsbauerbund, am Ring.

Grosse Bargeldlotterie!

Hauptgewinn im günstigsten Falle 20 000 Mark.
Kauft Lose der Landwirtschaftlichen Landesausstellung!



MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN

Freitag nachmittag 4 Uhr:

Eröffnungs-Vorstellung

von John Hagenbecks

Indien-Schau

60 Vorder-Indier mit 6 Arbeitselefanten u. a. m.
Ohne Erhöhung Zutritt zum Dorfplatz 50 bzw. 25
der Eintrittspreise. Sitzplätze 50 bzw. 25 d 1m 30z

Geschäfts-Wiedereröffnung

Diesmal richten wir uns allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung zu machen, daß wir

Freitag den 4. September das vollständig renovierte

Restaurant zum Stiftshof

Ecke Wettinerplatz und Stiftsstraße

wieder neu eröffnen.

Es wird unser erhöhtes Selbstsein allen werten Gästen nur bei kleinem Preis zu bieten, und allen uns Besuchenden bei Aufenthalt im Restaurant die Möglichkeit zu machen.

Um ganze Unterhaltung bitten Hochachtungsvoll

10271 Rudolf Fischer und Frau

Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt

Jeden Dienstag

Großes Schlacht-Fest



Volkswohl-Theater

Lichtspiele Ostra-Allee

Eing. Trabantengasse

Ab Freitag den 4. September

Das unschlagbare

Doppelprogramm

MARRY PICKFORD

in ihrem besten Film

Die kleine Mutter

TOM MIX

der tollkühnste Wildwestreiter

Die Texasreiter

Außerdem

JYMMY AVBREY

der beste Lustspielparasteller

in Tingeltangel

Freitag und Sonntag

Watzkes Tanz-Palast

Freitag und Sonntag

Große Ballfeste

Jeden Freitag und Sonntag

Musikalische Unterhaltung

Jeden Freitag und Sonntag

Vorabblüthschänke

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Die Domwälder Modistin

Samthut gesteppt Rand und Nadel 9/15

Velvet Hut Kopf u. Rand gezeugt 13/50

Silkina Hut gesteppt Rand Garn 7/90

Tugendlicher Filzhut 6/90

Velvet Hut gez. Rand 7/50

Silkina Hut gesteppt mit Goldbrenn 10/75

Silkina Hut Kopf gesteppt mit Einfuß 11/50

Silk Capelin mit Zornrot 11/75

Velvet Alle Modelfarben wie rosenholz, lavendel, kombi, orange u.s.w. 2/75

MESSOW & WALDSCHMIDT

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Jeden Freitag und Sonntag

Kaffeehaus Blesch
Jeden Nachmittag 5 1/2 Uhr: Auftreten des phänomenalen Rechenkünstlers
Fred Braun, der schnellste Kopfrechner

Fahrräder
erikaftig und billig bei Anzahlung von
25 Mk.
sofort Auslieferung
Oppelstr. 19, 1. Stock

Prachtvolle Küchen
strein, laiert, in prima Ausführung

Büfette
echt Eisen, echt Mahagoni

Schreibische
Tisch, Stühle, alles sehr billig sofort lieferbar.

Ralsmann
Schrift- u. Kde. Zigaretten

Getragene Maßanzüge
v. 10 bis 20 sowie neue moderne

Anzüge
Schweden- u. Gummi-Mäntel, Joppen

Manschet- u. Anzüge
Burschen-Anzüge

Sport-Anzüge
Rosen aller Art

Langermann
Gr. Brüderg. 9, 1. Stock

Schwarz & Co.
4 Wallstraße 4

Auf Kredit!
Anzüge - Mäntel

Schuhwaren
Wäsche - Gardinen

Kleider - Mäntel
Gummi-Mäntel usw.

Abzahlung
nur bei

URANIA
12 Monatshefte

Fahrer
Räder

S. Räder
erste Marken

Der grüne Film
Ein Wanderklub

Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

Gedr. Schuberl
Münchenstr. 62.

Der grüne Film
Ein Wanderklub

Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

Gedr. Schuberl
Münchenstr. 62.

Der grüne Film
Ein Wanderklub

Volksbuchhandlung
und ihre Filialen.

Gedr. Schuberl
Münchenstr. 62.

Sport • Spiel • Körperpflege

Weibliche Körperkultur

Der Betrachtung der Sinne und des Körpers, den man als ...

Wenn man freilich von den körperlichen Leistungen in den ...

Es hat freilich auch in der Antike schon nicht an Männern ...

So Plato, was aber die Weiblichkeit anbetrifft, so weiß ...

APD-Schwindel!

Die brachten kürzlich eine Entgegnung der letzten ...

Es tut uns leid, daß man so etwas überhaupt schreiben ...

Die russische Fußballmannschaft ...

nistisches Einzelgehörtes gegiebt hat, trägt die Kraft in sich ...

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Bezirk Dresden. Den ...

Franken-Gruppenwartel 8. September, 7 Uhr ...

Turnspiele. 6. September Werbestreitig in der ...

Zielfeststellung. Fußball. Runderode 1 - ...

Berein für volkstümlichen Wassersport. 5. September, nach ...

Arbeiter-Samariterkolonne. 6. September, abends 5 Uhr ...

Leistungsberein Die Naturfreunde. 8. September, ...

Blauenfelder Grund und Umgebung

Arbeiter-Samariterkolonne Rannowitz. 6. September, vorm ...

Internationaler Arbeiterkongress in Paris

Das Bureau der Lagerter Sportinternationale hat auf den ...

Drei Leipziger Arbeiterportier im Schenckstum ungelommen.

Zu der unvollständigen Meldung eines bürgerlichen ...

Guthmann's Cosmos-Schönheitsmittel advertisement with product images and text.

Large advertisement for a football match between Germany and Russia, including dates, times, and ticket information.

Vertical text on the far left edge of the page, including 'Seite 12' and various small notices.

Um die Handelsverträge

Die Handelsvertragsverhandlungen, die infolge des Abbruchs der Besprechungen mit Frankreich, Polen und Spanien zur Zeit nur noch mit vier Staaten, nämlich mit Irland, Südafrika, Italien und Rußland geführt werden, scheitern, wie von unterrichteter Seite verlautet, rüftig vorwärts. Irland hat bereits einen Vertragsentwurf vorgelegt, der sich eng an den deutsch-englischen Handelsvertrag anlehnt. Ebenso ist die südafrikanische Union bereit, Verhandlungen auf der Basis des englischen Vertrages zu führen.

Am günstigsten liegen die Dinge bei den Verhandlungen mit Italien. Ueber den Vertragstext ist bereits eine Verständigung erzielt. Vor wenigen Tagen wurde die zweite Lesung der deutschen Wunschliste erledigt. Dabei sind einige Punkte, an denen der deutsche Export nach Italien ein besonderes Interesse hat, noch offen geblieben. Allein es ist, wie verlautet, mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß man bei der Erlösbilgung der italienischen Wunschliste auch hinsichtlich der noch offenen, für Deutschland wichtigen Exportfragen zu einer Einigung kommt. Im Interesse des deutsch-italienischen Warenverkehrs sollen die Verhandlungen so schnell wie möglich zum Abschluß gebracht werden. Die drohenden Schwierigkeiten liegen in den Terminen des 1. und 16. Oktobers. Am 1. Oktober treten die neuen deutschen Zollgesetze in Kraft, die für eine Reihe landwirtschaftlicher Erzeugnisse, an deren Export Italien besonders interessiert ist, Zollerhöhungen bringen. Am 16. Oktober läuft der deutsch-spanische Handelsvertrag ab und damit kommen die infolge der Preisbegünstigung aus dem deutsch-spanischen Handelsvertrag resultierenden Vergünstigungen für Italien in Fortfall.

Am schwierigsten waren bisher die Verhandlungen mit Rußland. Hier handelt es sich nicht eigentlich um die Schaffung eines Handelsvertrages im landläufigen Sinne des Wortes, sondern um die Schaffung einer Vermittlung zwischen zwei verschiedenen Wirtschaftssystemen. Neben dem eigentlichen Wirtschaftsabkommen werden noch mehrere Sonderabkommen, wie Konsular-, Eisenbahn-, Seeschiffahrt-, Niederlassungsabkommen usw. abgeschlossen. Die russische Regierung verlangt, daß diese Nebenabkommen nicht gesondert, sondern im Zusammenhang mit der Aufstellung des gesamten Vertragssystems fertiggestellt und unterzeichnet werden. Das bedeutet natürlich eine starke Verzögerung. Bei den Fragen des eigentlichen Vertragssystems ist, wie verlautet, im wesentlichen die Einigung bereits da. Man rechnet damit, daß in wenigen Wochen die Verhandlung über die noch strittigen Punkte erzielt sein wird. Dann will man an die Aufstellung eines gemeinschaftlichen Entwurfs gehen; dieser Entwurf wird noch Berlin geschickt und dem Reichskabinett vorgelegt werden. Hierauf wird die Unterzeichnung erfolgen.

Wenn trotz den großen Schwierigkeiten, die bisher den deutsch-russischen Vertragsverhandlungen im Wege standen, die deutschen maßgebenden Stellen mit einem solchen Abschluß der Verhandlungen rechnen, dann ist das ein Zeichen dafür, daß die deutschen Unterhändler von ihren Wünschen sich manches abhandeln ließen. Trotzdem sind noch verschiedene Schwierigkeiten zu überwinden. So dürfte die Frage der Territorialität der russischen Handelsvertragsregelungen in Deutschland, die noch nicht geklärt ist, noch mancher Kopfzerbrechen machen. Ebenso müssen noch eine Reihe Streitfragen, wie die Zolltariffrage, bei der russischerseits deutsche Rechte verkehrt werden, noch geklärt werden. Vor einer Vereinigung all dieser Streitpunkte kann von einem wirklichen Abschluß der Verhandlungen keine Rede sein. Wir können deshalb nicht glauben, daß der Abschluß schon in Aussicht vor der Tür steht. Das deutsch-russische Abkommen wird übrigens nur ein kurzfristiges Abkommen sein, dessen Tragbarkeit und Nutzen erst durch die Praxis erprobt werden kann.

Wirtschaft

Der Kampf um die Fleischpreise

Die mittlere Preisprüfungsstelle Berlin-Brandenburg beauftragte am Dienstag abends mit der Fleischpreiskontrolle. Zur der Preisprüfungsstelle vorliegenden Kalkulationen wurden vom Vertreter des Preussischen Statistischen Landesamtes als sachhaltig bezeichnet. Weiter führte er aus, daß wenn man auf diesen Angaben an Hand der von den Schlachtleitern gleichzeitig eingereichten Schemakalkulationen eine Preisberechnung aufbaue, sich im Durchschnitt beim Rindfleisch eine Preiserhöhung von 15,4 Prozent und beim Schweinefleisch eine solche von 15,4 Prozent ergäbe. Darauf erklärte der Vorsitzende der Preisprüfungsstelle, Dr. Söhner, daß er vom Schlachtleitern keine Forderungen münze, die Preisobergrenzen allgemein auf 15 Prozent herabzusetzen. Als die Schlachtleiter dagegen Protest erhoben, erklärten die Vertreter des Preussischen Statistischen Landesamtes und des Polizeipräsidenten, mit scharfen Mitteln gegen den Preiswucher im Fleischergewerbe vorgehen zu müssen. Dazu erklärten wir, daß sich das Preussische Statistische Landesamt, wenn die Schlachtleiter bei ihrer Preisberechnung scharren, für eine stärkere Anwendung der Preiskontrolle einsetzen wird. Außerdem wird das Polizeipräsidium mit entsprechenden Maßnahmen eine Bekämpfung des Fleischwuchers versuchen.

Der Beschluß der mittleren Preisprüfungsstelle Berlin in der Fleischpreiskontrolle hat folgenden Wortlaut: „Als angemessen ist zu erachten, daß zwischen dem Schlachtleiterpreis des Großschlächters und dem Verkaufspreis im Großfleischhandel eine besondere Spanne nicht zulässig sein soll. Der Großschlächter entnimmt keine Kosten und Gewinne aus dem Verkauf (Häute usw.). Die Schlachtleiter sollen sich mit einem Bruttoaufschlag von durchschnittlich 15 Proz. auf den tatsächlichen Verkaufspreis des Fleisches beschränken.“

In der Generalversammlung der Reichsriegel-Schliffwerke, die am Dienstag in Hamburg stattfand, teilte der Vorstand mit, daß ein Verkauf der ganzen Gesellschaft nicht gelungen sei. Es wird jetzt geplant, einzelne Vermögensgegenstände der Werk in einem Umfang zum Verkauf zu stellen, das aus dem Erlös die Schulden getilgt und neue Betriebsmittel gewonnen werden können. Der Vorstand schlug deshalb vor, nicht in Liquidation zu treten. Die Generalversammlung schloß sich diesem Vorschlag an.

Die Hamburger Börse stellte am Dienstag die Notierungen der Reichsriegel-Schliffwerke-Aktien ein.

Eine Kampfmahnung gegen Polen. Das Reichsfinanzministerium teilt mit: „Die Reichsregierung hat den Zoll für

Weizen polnischen Ursprungs vom Inkrafttreten der Getreidezölle, das ist vom 1. September 1925 ab, auf 10 P. für den Doppelzentner festgesetzt.“

Die Reichsregierung hatte bis jetzt lediglich für polnischen Roggen und Hafer erhöhte Zölle vorgezogen. Sie begründet ihre neue Kampfmahnung gegen Polen, die von der deutschen Bevölkerung in Hinblick auf die Getreidepreisbildung nicht begrüßt werden wird, mit der Tatsache, daß die Polen Deutschland mit Weizen überschwemmen.

5. Klasse 187. Landeslotterie

(Ohne Gewähr) Ziehung am 2. September.

- 30 000 M. auf Nr. 51080.
- 5000 M. auf Nr. 60706.
- 3000 M. auf Nr. 4613 17000.
- 2000 M. auf Nr. 48850 78040 86012.
- 1000 M. auf Nr. 68403 45478 82976 112969.

500 M. auf Nr. 5919 92448 108077 112187 116416.
300 M. auf Nr. 1808 8929 12402 17881 18487 20198 24006
34134 35288 45983 47823 51883 62089 69201 75703 77858 80983
81561 94941 104317 108404 117064.
200 M. auf Nr. 1167 3705 609 3290 5734 6347 6767 7294
290 8649 9149 10586 11392 13683 13705 211 728 117 14798 15680
710 16984 17108 18086 062 20875 21483 22056 080 24155 25290
815 26702 427 27975 29679 30474 31988 32687 199 35324 771
37927 38386 39011 40336 41183 872 968 42895 43835 089 44476
880 45035 46101 47471 49717 610 409 50421 479 52088 322 53978
484 788 207 54492 55753 021 57007 994 430 970 974 843 58776
296 61708 832 62741 68207 086 984 64827 494 65621 514 67008
730 68026 772 425 69771 70902 78121 841 74289 76839 074 142
77797 311 78007 128 80177 82234 209 88476 84780 87511 696
88917 010 399 80790 993 90520 011 91976 91022 92224 93059 709
94816 65376 96806 07877 854 100689 056 101892 102040 344 171
181 103133 104846 106744 933 109152 508 508 763 110198 112443
118841 114970 115089 116698 498 958 117979 507 118275.

In jedes Arbeiterheim die Volkszeitung

JBS

BARGOU SÖHNE

Postplatz

Taschenlampen

komplett, mit Batterie und Birne 2,5, 1,85, 1,95, 1,50, 1,35, 1,25, **1,15**

Isolierflaschen

1/2 l. Helios. In 2,10, **1,10**
ohne Schutzring.

Ersatzflaschen

1/2 l. Helios 1,45, ohne Ring . . . **75**

Tischmesser und Gabel

mit durchgehender Solinger Klinge . . . 6 Stück 2,45, Paar **45**

Tischmesser und Gabel

In Solinger Qualität, Dtsch. 10,50, Paar **95**

Tischmesser

bes. preiswert 3 Stück **1,00**

Küchenmesser

durchgehende Klinge 6 Stück 75, 3 Stück **40**

Aluminium

Ziertöpfe

7-12 cm 6 Stück **2,75**

Maschinentöpfe

starke Qualität, 10-20 cm, 6 Stück **5,90**

Konsol mit Maß

1,75

Wasserkessel

22 cm 4,00, 20 cm 4,50, 15 cm **3,90**

Seifendose

in Scham. 45, **25**

Besen u. Bürsten

Roßhaarbesen

St. 3,50, 2,00, 2,20, **2,25**

Roßhaarhandfeger

Stück 1,00, **1,25**

Borstenbesen

groß **2,40**

Handfeger

Borste 1,15, 85, **65**

Auftragbürsten

Stück 20, 15, 3 Stück **10**

Glanzbürsten

Stück 1,10, **75**

Handbürsten

Stück 20, 20, 3 Stück **15**

Haarbürsten

gute Borsten 1,75, 1,30, **60**

Teppichbesen

Reinstroh, Kokos 1,00, 85, **65**

Schrubber

Stück 45, **40**

Scheuerbürsten

Union oder Fibro **30**

Konserven-Gläser

Original Adler-Progress

mit Deckel und in Gummiring 2 1/2, 1 1/2, 1/2, 1/2, Ltr. **38**

Einkechapparat

mit Glas, 6 Federn u. Thermometer **5,90**

Glas-Kompteller

6 Stück **50**

Glas-Kompottschüsseln

6 Stück **50**

Bierbecher

6 Stück **75**

Likörgläser

6 Stück **75**

Küchengarntur

22 teilig, mit ff. Dekor **11,50**

Waschkrüge u. Becken

von Garnituren 1,95, **95**

Nachtgeschirre

weiß oder creme **65**

Leibwärmer

Aluminium . 3,50, Weißblech **95**

Wärmflaschen

relu Kupfer. 9,50, la verzinnt **3,50**

Holzwaren

Wichskasten

Hartholz **75**

Waschkammern

Schuck **14**

Kammkasten

Hartholz **45**

Schlüsselleisten, Tuchleisten

Hartholz. **25**

Schneidebretter

65, 45, **35**

Bratschneidemaschinen

3,90

Löffel oder Quirle

15, 10, **8**

Stublitzte

Hartholz nach turniert, H. lackiert. . 50, **45**

Fußabstreicher

Kokos 1,50, 1,10, 95, Rohr **75**

Kleiderbügel

Hartholz 6 Stück **45**

Pat.-Kleiderbügel

mit Hosentrockner **45**

Probieren Sie Edelweiss-Stumpfen
außerhalb Preises
20 Stück nur 70 P.
Wein Treffer
10 Stück nur 65 P.
Schweizer Käse
10 Stück nur 80 P.
Richter's „Tür die“
10 Stück nur 1.10
Raba-Spezial
eine Schokolade
10 Stück nur 1.70
Kaugummis und Tabak
für Liebhaber aller
Güter.

Johannes Richter
Landhausstraße 8

Spezial-Verleihinstitut
für moderne
Frachtkäse, Schokolade,
Smoking-Anzüge,
Käse- und Goldstücke
1, Töpferstr. 1, 1. Et.
Telephon 16249

Mieter!
Saben Sie schon die besten
Bewertungsmittel für Ihre
Küche aus der Reichs-
Küche, Ecke Gruner
Zirkelstr., vertrieben
Das müssen Sie unbedingt
haben, denn es folgt
bei der Wahl der
für ein Zimmer aus-
reichend in Röhren
Nr. 1, 45 und trocken
einer Stadt.

Ma-Ma - Stumpfen
aus Reichs-Küche
Reichs-Küche
Reichs-Küche

Chaiselongues
Kleiderschränke
kaufen Sie ab jetzt
an vorteilhaftesten
Zellabteilung gefaltet

Fabriklager
Gr. Zwingerstrasse 5
Schöneberg
Lehr: H. Götter

Räder
erleid. 1. Lehr
ab 2. Lehr
aus Sol. a. Min.
Staub bill. Preise
Fahradhandlung
Dammweg 6
a. Reut. Bahnhof

Henko

Man spart Seife

durch Mitverwendung der altbewährten Henko, Henkel's Wasch- u. Bleich-Soda beim Waschen. Die viel billigere Henko entfaltet in Verbindung mit etwas Seife eine außerordentliche Reinigungskraft und sichert schonendstes Waschen.